

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XV
A. Einleitung	1
I. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	1
II. Gang der Darstellung	6
B. Kurzportrait der Schwesternschaften vom DRK	7
I. Rechtsform und Organisation	7
II. Innere Organisation von Schwesternschaften und Verband	8
III. Rechtliche Grundlagen der Tätigkeit der Schwester	10
IV. Aufgaben und Zweck einer Schwesternschaft	11
V. Relevanz der Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester	15
C. Die Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester	19
I. Vorgehen zur Untersuchung der Arbeitnehmereigenschaft	19
II. Der Arbeitnehmerbegriff	21
III. Subsumtion unter den traditionellen Arbeitnehmerbegriff	26
IV. Eigener Lösungsansatz	114
V. Weitere Umstände zur Beurteilung der Arbeitnehmereigenschaft	232
D. Zusammenfassung	237
E. Anhang	241
I. Mustersatzung	241
II. Mitglieder-Ordnung	263
III. Mustergestellungsvertrag	276

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
A. Einleitung.....	1
I. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	1
1. Andere Schwesternvereinigungen im Arbeitsrecht.....	1
2. Rechtsprechung zur Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester	2
3. Arbeitsrechtliche Schwierigkeiten	4
II. Gang der Darstellung	6
B. Kurzportrait der Schwesternschaften vom DRK	7
I. Rechtsform und Organisation	7
II. Innere Organisation von Schwesternschaften und Verband	8
1. Die Schwesternschaften	8
2. Der Verband der Schwesternschaften	9
3. Schiedsgericht	9
III. Rechtliche Grundlagen der Tätigkeit der Schwester	10
IV. Aufgaben und Zweck einer Schwesternschaft.....	11
V. Relevanz der Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	15
1. Interessen der Schwester	15
2. Interessen der Schwesternschaft	16
3. Interessen des Trägers des Krankenhauses	17
C. Die Arbeitnehmereigenschaft der Rotkreuzschwester.....	19
I. Vorgehen zur Untersuchung der Arbeitnehmereigenschaft	19
II. Der Arbeitnehmerbegriff.....	21
1. Vertragstheorie oder Eingliederungstheorie	21
2. Traditionelle und neuere Ansätze.....	22
a) Traditioneller Ansatz.....	23
b) Neuere Ansätze	24
c) Festlegung auf einen Ansatz	25
III. Subsumtion unter den traditionellen Arbeitnehmerbegriff.....	26
1. Privatrechtlicher Vertrag.....	27
a) Erfordernis.....	27
b) Inhaltliche Anforderungen	30

(1) Arbeitsleistung	31
(2) Synallagma	31
(3) Ergebnis	33
c) Anwendung	33
(1) Satzung und Mitglieder-Ordnung	34
(2) Beitrittsvertrag	36
(1a) Vertragsschluss	36
(2a) Inhalt des Vertrages	37
(1aa) Dienstleistungspflicht der Schwester	37
(2aa) Entgeltzahlungspflicht der Schwesternschaft	38
(3aa) Einbeziehung in den Beitrittsvertrag	38
(4aa) Synallagmatische Verknüpfung	41
(3a) Auffassung <i>Reichelts</i> : Auslegung des Beitrittsvertrags als Arbeitsvertrag	43
(4a) Ergebnis	46
(3) Konkludenter Vertragsschluss	46
(4) Kein Vertragsschluss	48
2. Arbeit im Dienste eines anderen	49
a) Weisungsabhängigkeit der Schwester von ihrer Schwesternschaft	50
(1) Zuordnung der Weisungsrechte	51
(2) Ausreichen der Weisungsrechte der Schwesternschaft	55
(1a) Arbeitgeber trotz fehlender Weisungsrechte für tägliche Tätigkeitsausübung?	57
(2a) Ausreichen grundsätzlicher Weisungsrechte?	59
b) Eingliederung und organisatorische Abhängigkeiten	60
c) Gesamtbetrachtung	64
3. Würdigung der gleichzeitigen Vereinsmitgliedschaft	65
a) Das Verhältnis korporativer und arbeitsrechtlicher Tätigkeitspflichten	66
b) Darstellung des Meinungsstands	71
(1) Rechtsprechung	71
(1a) Allgemeines Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht	71
(1aa) Gesellschaftsrechtliche Entscheidungen	73
(2aa) Vereinsrechtliche Entscheidungen	75
(2a) Speziell: die Rotkreuzschwester	79
(3a) Zusammenfassung und Stellungnahme	81
(2) Literatur	84
(1a) Allgemeines Spannungsverhältnis zwischen Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht	85
(1aa) Gesellschaftsrechtlicher Ansatz	85
(2aa) Arbeitsrechtlicher Ansatz	87
(3aa) Rechtsformzwang und Schutzgedanke	90

(1aaa) Rechtsfolge: volle Geltung des Arbeitsrechts	92
(2aaa) Rechtsfolge: analoge Anwendung des Arbeitsrechts	94
(3aaa) Lockerung des Rechtsformzwangs	97
(4aa) Verbindung von Arbeits- und Gesellschaftsrecht	97
(2a) Speziell: die Rotkreuzschwester	99
(1aa) Unvereinbarkeit von korporativer Pflicht und Arbeitsverhältnis	99
(1aaa) Vereinsrechtliche Grundlage	99
(2aaa) Synallagmatische Verknüpfung	101
(3aaa) Ideelle Zielsetzung des Vereins	103
(4aaa) Parteiwille	107
(5aaa) Vorrang des Arbeitsverhältnisses	108
(2aa) Vereinbarkeit von korporativer Pflicht und Arbeitsverhältnis	109
c) Abschließende Stellungnahme	110
(1) Zu den Lösungen speziell zur Rotkreuzschwester	110
(2) Zur allgemeinen gesellschaftsrechtlichen Problematik	111
(3) Ergebnis	113
IV. Eigener Lösungsansatz	114
1. Der Rechtsformzwang	114
a) Zwingendes Recht und Rechtsformzwang	114
b) Kritik am Rechtsformzwang	118
c) Ergebnis	120
2. Eigener Lösungsansatz	121
a) Vorüberlegungen	121
(1) Tatsächliche Gegebenheiten	121
(2) Schutzbedürfnis und zwingendes Arbeitsrecht als zu beachtende Fakten	122
(3) Neuausrichtung des Arbeitnehmerbegriffs durch Inhaltskontrolle unter Bewahrung des traditionellen Arbeitnehmerbegriffs?	123
(1a) Schutz ohne Zwang?	123
(2a) Kriterium der Schutzbedürftigkeit entscheidend	124
(3a) Anforderungen an eine Lösung	126
(4a) Möglicher Lösungsweg	126
(5a) Konsequenzen	128
b) Die Inhaltskontrolle	129
(1) Ursprung der Idee	129
(1a) Der Ansatz von <i>Preis</i>	130
(2a) Der Ansatz von <i>Stoffels</i>	131
(3a) Kritik von <i>Maschmann</i>	131
(2) Überleitung	133
(3) Der Vertrag als Prüfungsgegenstand?	133
(1a) Typengemischte Verträge	134
(2a) Rechtswahlklauseln	136
(3a) Qualifikierungsklauseln	137

(1aa) Rechtsprechung.....	138
(2aa) Literatur	139
(3aa) Ergebnis	141
(4a) Weiterentwicklung zur Vertragskontrolle.....	141
(5a) Ergebnis.....	145
(4) Kontrollfähigkeit der Hauptabrede	145
(1a) Traditionelle Ansicht.....	146
(2a) Neuere Ansicht.....	147
(3a) Anwendung auf die Vertragstypisierung	148
(1aa) Traditionelle Ansicht	148
(2aa) Neuere Ansicht	149
(3aa) Ergebnis	153
(5) Normative Grundlage der Angemessenheitskontrolle.....	153
(6) Kontrollmaßstäbe der Angemessenheitskontrolle	155
(1a) Der Ansatz von <i>Stoffels</i> für Qualifizierungsklauseln	156
(2a) Maßstab der Angemessenheit für einzelne Klauseln	156
(1aa) Zuhilfenahme von Leitbildern	157
(2aa) Den Leitbildern innewohnende Gefahr	157
(3aa) Leitbildbildung anhand des Prüfungsgegenstands.....	157
(4aa) Ermittlung des Prüfungsgegenstands durch Auslegung	159
(5aa) Besonderheiten für Qualifizierungsklauseln.....	160
(3a) Maßstab der Angemessenheitskontrolle einer Vertragstypenkontrolle.....	160
(1aa) Leitbildermittlung für die Vertragstypenkontrolle	161
(2aa) Der Vertrag als Prüfungsgegenstand	162
(3aa) Der Vertrag als Leitbildgeber	163
(1aaa) Objektive Betrachtung zur Leitbildermittlung	164
(2aaa) Vergleich mit typengemischten Verträgen.....	164
(3aaa) Vergleich mit der Situation für § 307 Abs. 2 Nr. 1 und 2 BGB.....	166
(4aaa) Objektive Betrachtung durch Subsumtion unter den vermuteten Vertragstyp.....	166
(4aa) Arbeitsrecht als Leitbild	168
(5aa) Ergebnis	169
(4a) Angemessenheitskontrolle verschiedener Klauselsituationen	170
(1aa) Positive Qualifizierungsklauseln	170
(2aa) Negative Qualifizierungsklauseln.....	172
(3aa) Vertragskontrolle	173
(5a) Ergebnis.....	173
(7) Rechtsfolge einer unangemessenen Benachteiligung – Erschließung des zwingenden Arbeitsrechts.....	174
(1a) Reaktionen auf unwirksame Klauseln.....	174

(2a) Übertragung auf unwirksamen Vertragstyp	176
(1aa) Zulässigkeit der Vertragskorrektur in der Inhaltskontrolle?	176
(1aaa) Beispiel 1	177
(2aaa) Beispiel 2	179
(2aa) Vertragskorrektur durch § 306 Abs. 2 BGB?	180
(3a) Dispositives Gesetzesrecht zur Ersetzung unwirksamer Klauseln	182
(4a) Konservierung der angemessenen Klauseln?	184
(5a) Ergebnis	187
(8) Verhältnis zu § 134 BGB	188
(9) Zusammenfassung zur Vertragstypenkontrolle durch Inhaltskontrolle ...	188
(10) Vorteile der Inhaltskontrolle und Ergebnis	189
c) Anwendung auf die Rotkreuzschwester	193
(1) Kontrollfähigkeit, Anwendungsbereich § 310 Abs. 4 BGB	193
(1a) Grundsätzliche Kontrollfreiheit gesellschaftsrechtlicher Regelungen	193
(2a) Kontrollmöglichkeit bei dominierendem Austauschcharakter	194
(3a) Mitgliedschaftsverhältnis als Austauschverhältnis	196
(4a) Schutzerwägungen für die Kontrollfähigkeit	200
(5a) Schutzbedürfnis und Kontrolle außerhalb der §§ 305 ff. BGB?	202
(6a) Ergebnis	202
(2) Individualvereinbarung, Auslegung und Leitbild	203
(3) Inhaltskontrolle	203
(1a) Überprüfung vereinsrechtlicher Normen an arbeitsrechtlichen Maßstäben	205
(1aa) Bestandsschutz	205
(1aaa) Austrittsrecht der Schwester	206
(2aaa) Ausschlussrecht der Schwesterschaft	207
(3aaa) Bestandsschutzgefährdende Regelung?	207
(4aaa) Bestandsschutz nach der Probezeit	209
(5aaa) Bestandsschutz in der Probezeit	210
(6aaa) Gesamtbetrachtung zum Bestandsschutz	212
(2aa) Einflussnahmemöglichkeiten in der Schwesterschaft	213
(1aaa) Einflussnahmemöglichkeiten der Schwester	214
(2aaa) Einflussnahmemöglichkeiten des Arbeitnehmers	215
(3aaa) „Betriebliche Mitbestimmung“ über den Beirat?	215
(4aaa) „Betriebliche Mitbestimmung“ über die Mitgliederversammlung?	216
(5aaa) Ausgleich des Defizits der „betrieblichen Mitbestimmung“ durch Kompetenzen der Mitgliederversammlung?	217
(6aaa) Aufgaben der Mitgliederversammlung als Quelle der Einflussnahme	219
(7aaa) Kompetenzen des Vorstands	221

(8aaa) Paradoxe Situation	222
(9aaa) Gewichtung der Kompetenzen von Mitgliederversammlung und Vorstand	223
(3aa) Gewinnchancen.....	224
(4aa) „Ordre public“	224
(5aa) Zusammenfassung	228
(2a) Vorteilhafte Vereinsregelungen	228
(3a) Interessenabwägung	229
d) Ergebnis	232
V. Weitere Umstände zur Beurteilung der Arbeitnehmereigenschaft	232
1. Ausschluss wegen karitativer Tätigkeit, § 5 Abs. 2 Nr. 3 BetrVG?	232
2. Sozialversicherungsrechtliche Stellung der Rotkreuzschwester.....	234
3. Ergebnis	236
D. Zusammenfassung.....	237
E. Anhang.....	241
I. Mustersatzung	241
II. Mitglieder-Ordnung	263
III. Mustergestellungsvertrag.....	276